

# **NAKTunfinished 2013** **die dokumentation**





## NAKTunfinished 2013

Zuerst ein großes Dankeschön an unsere wundervollen Gäste: junge Künstler/Innen, die vor Interesse, Witz und Ideen nur so sprühen und überlaufen! Das hier ist natürlich nur ein Anfang, das große Ziel steht: Bald sitzen wir an den Hebeln.

Auch diese dritte Ausgabe des NAKT-Festivals hat sich zum Ziel gesetzt, junge Künstler, die noch in der Ausbildung oder gerade damit fertig geworden sind, nach Hamburg zu holen, um mit ihnen in persönlicher, intimer Atmosphäre ihre künstlerischen Arbeiten, Positionen und Situationen zu verhandeln. Und um sich kennenzulernen, zusammen zu essen, zu reden und zu diskutieren.

Vier sehr schöne Tage auf Kampnagel waren es, in den wunderbaren Räumlichkeiten von K3. Mit vielen, vielen Stücken, Stückideen, Fragen und Gesprächen, mit dickem Osterbrunch und ganz wunderbaren Gästen. (Danke, Martin! Und: Thank you very much, Ana!) Vor allem aber ist es die schöne, konzentrierte und intensive Arbeitsatmosphäre in all den 'Offenen Proben' und die wunderbar-spontane Kollektivarbeit für das 'Showing', die nicht unerwähnt bleiben dürfen.

Was bleibt? Kann es ein Fazit des Festivals geben?  
Ein Versuch:

- . Es ist aufschlussreich, bereichernd und notwendig, einen Eindruck davon zu bekommen, woran andere junge Künstler arbeiten. Zu erleben, welche Fragen und Interessen sie haben und welche Methoden und Formen sie dafür finden.
- . Ja, es soll unbedingt mehr Austausch geben, gerade unter jungen Künstlern, die noch nicht Teil der großen Touring- und Teaching-Maschinerie sind.
- . Gastfreundschaft forever. (Danke, K3 und Soulkitchen Halle!)
- . Auch in Zeiten des Selbst-Managements und der Vermarktung der eigenen Kreativität: Wir wollen Netzwerke wirklich machen, in denen wir uns gegenseitig nachhaltig unterstützen können.
- . Und: Bei aller Unfertigkeit, etwas bleibt! Vielfältige Eindrücke von ganz wunderbaren Festivaltagen. Und zahlreiche Ansatzpunkte für weiteres Zusammenarbeiten.

Wir bedanken uns ganz besonders bei unseren Förderern, der Hamburgischen Kulturstiftung und der Alfred Töpfer Stiftung, und für die freundliche Unterstützung durch K3 - Zentrum für Choreographie und die Soulkitchen Halle.

Unsere Webseite ist immer noch aktuell! Dort gibt es weiterhin Infos zu Aktivitäten der Festivalteilnehmer und Neuigkeiten...  
Have a look at: [naktunfinished2013.wordpress.com](http://naktunfinished2013.wordpress.com)

*And in English!*

*To everybody who participated: you were great guests! With a wonderful spirit of working together, a great openness and rich and very interesting works, materials, questions, methodologies and formats. The days with you at the festival were really intense and a big pleasure.*

*We are very happy to have had the chance of organising this festival, in the wonderful spaces of K3, with highly interesting guest speakers, a great showing at Soulkitchen Halle in Wilhelmsburg and we would like to thank all of you and our sponsors, the Hamburgische Kulturstiftung and the Alfred-Töpfer Stiftung.*

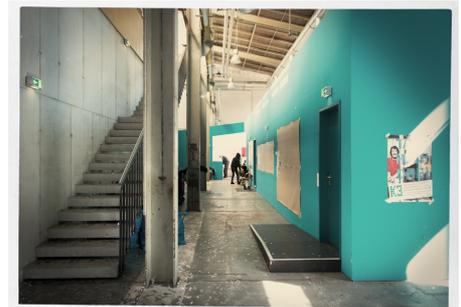
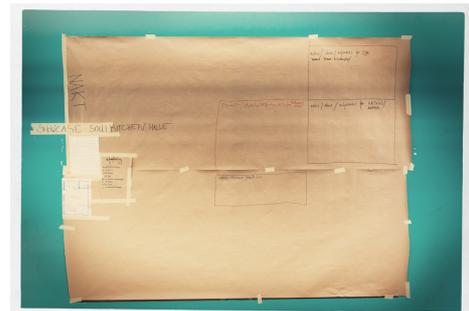
Bis zum nächsten Jahr,  
*See you next year,*

das TEAM



**INHALT / CONTENTS:**

<b>(I) KONZEPT / CONCEPT.</b>	<b>6</b>
<b>(II) TEAM.</b>	<b>9</b>
<b>(III) GÄSTE / GUESTS.</b>	<b>11</b>
<b>(IV) FESTIVAL</b>	<b>14</b>
<b>(V) SHOWING.</b>	<b>17</b>
<b>(VI) EVALUATION</b>	<b>23</b>
<b>CREDITS / IMPRESSUM</b>	<b>25</b>



## (I) Das KONZEPT.

Unter dem Motto **Education Unfinished (Net)Works** laden wir – Studenten/innen des MA Performance Studies der Universität Hamburg – junge Performer/innen, Tänzer/innen, Schauspieler/innen, Choreographen/innen, Bildende Künstler/innen und auch Performance Theoretiker/innen aus ganz Europa nach Hamburg ein, um Arbeiten oder Arbeitsmaterial zu präsentieren, unsere Ausbildungs- und Arbeitssituationen zu diskutieren und uns als junge Künstler kennenzulernen. Das Festival versteht sich als Plattform für den Austausch junger Künstler in Ausbildungskontexten, für Arbeitsmaterial, das geteilt und bearbeitet werden soll, und für Netzwerke im Entstehen.

Wir gestalten das Festival dabei vor allem für die eingeladenen Künstler. Deshalb arbeiten wir mit einer zweiteiligen Struktur: der Hauptteil des Festivals wird nicht-öffentlich stattfinden, um einen intimen praktisch-diskursiven Raum zu schaffen. Andererseits wollen wir punktuell – geplant sind abendliche Showings – den Inhalt des Festivals mit einer interessierten Öffentlichkeit teilen und so sichtbar machen.



### EDUCATION.

Das Festival NAKTunfinished 2013 richtet sich an junge Student/innen und Absolvent/innen aus Studien der Performativen Künste und ihrem Umfeld. Es will vor allem einen interdisziplinären Raum außerhalb von festen Hochschulen, Stilen und Institutionen bieten, um die eigene Situation und Position innerhalb des künstlerischen Felds der Performativen Künste und den ihm zugeordneten Ausbildungsinstitutionen zu reflektieren, zu überdenken und neu zu definieren.

Dabei zeigt ein erster Vektor wichtige Fragestellungen des Festivals auf: Wie sieht unsere Ausbildungssituation aus, durch welche Institutionen wird sie verkörpert und wie wollen wir uns innerhalb dieses institutionellen Geflechts positionieren? Welche eigenständigen Positionen können wir außerdem zu Fragen nach Ausbildung in den Künsten und in den Performativen Künsten im Besonderen entwickeln?

Einladungen werden u.a. an die folgenden Institutionen versandt: HFBK Hamburg, HZT Berlin, FU Berlin, LMU München, ATW und CuP Giessen, HfMDK Frankfurt, SNDO Amsterdam, École des Beaux-Arts Paris, SEAD Salzburg, HFBK Bern, Performance Making Goldsmith University London, DOCH Stockholm, Akademie der Bildende Künste Wien und weitere.



### UNFINISHED.

Arbeitsmaterial für das Festival – als Material im besten Sinne des Wortes – sollen Stücke und Arbeiten sein, die noch unfertig oder in Arbeit sind, die neu bearbeitet oder die neu zur Diskussion und Disposition gestellt werden wollen und können. Unter dem Schlagwort UNFINISHED sind dabei sowohl Skizzen, Proben, Materialien, Versatzstücke, Auszüge, Imaginationen und Weiterverwertungen, als auch mehr oder weniger fertige, halb und fast fertige und überfertige und bereits ver-fertig(t)e Arbeiten willkommen.

Formate, um diese Arbeitsmaterialien miteinander zu teilen, können offene Proben, Showings, die Präsentation von Teilen und Auszügen von Stücken, Lecture Performances oder andere Formen oder Imaginationen der Beschreibung der Arbeiten in Entstehung sein.

Damit laden wir einerseits junge Künstler/innen ein, einander an ihren Arbeitsprozessen teilhaben zu lassen, wir bieten zudem eine Plattform für ein über den alltäglichen Rahmen hinaus erweitertes Feedback. Das Festival kreiert einen intimen Diskursraum, in dem Anregungen, Vorschläge und Kritik für eigene und fremde Arbeit freigesetzt werden und miteinander kommunizieren können.



Zugleich reflektiert das Festival damit auf praktische und theoretische Weise eine wichtigen Vektor der Kunstform selbst: die Bearbeitung, Zersetzung und Neu-Zusammensetzung fragmentierter und damit unabschließbarer Körperlichkeiten, Identitäten und Produkte in den Performativen Künsten im 21. Jahrhundert.

### (NET)WORKS.

Als dritten Vektor unseres Festivals definieren wir die Vernetzung junger Künstler/innen und machen es so zum Motor und Bestandteil neuer, in der Entstehung begriffener Netzwerke in den Performativen Künsten.



In einem Umfeld, in dem immer mehr junge Künstler dazu gezwungen sind, sich ihre Arbeitsplätze nach der Ausbildung selbst zu schaffen, dient es einerseits als Forum des Austausches und der Verknüpfung und andererseits als Ort, die Produktions-, Arbeits- und Lebensweisen im Feld der Performativen Künste – d.h. projektbezogenes Arbeiten, hohe Anforderungen an räumliche und zeitliche Flexibilität und das allgegenwärtige Arbeiten in Netzwerken, sowohl auf der künstlerischen wie auf der Produktionsebene – zu reflektieren und zu kritisieren.

Der Gedanke von formellen und informellen Netzwerken wird reflektiert auch in der Organisation des Festivals: das Festival wird mit kleinem Budget von Studenten/innen des MA Performance Studies selbst organisiert, die dafür zunächst sowohl auf ihre freundschaftlichen als auch auf professionelle Netzwerke zurückgreifen. Gleichzeitig stellt sich das Festival die Aufgabe, auch auf theoretischer Ebene zu hinterfragen, auf welche Netzwerke wir – als neue Generation von Künstlern – uns verlassen wollen, wie wir diese Netzwerke gestalten können und welche Qualitäten und Eigenschaften wir ihnen zuweisen

## The CONCEPT.

As students of MA Performance Studies at Universität Hamburg we are inviting you – the next generation of young performers, dancers, actors, choreographers, artists and theoreticians from all over Europe – to come to K3 in Hamburg at Easter 2013 in order to present work and materials, to discuss on our positions inside and outside of educational and professional contexts and to get to know each other. All this under the festivals' headline of **Education Unfinished (Net)Works**.

This is a festival for sharing and it's a festival for you! We therefore propose a way of work that focusses mostly on an intimate exchange of your materials and methodologies in a non-public setting. Nonetheless we are also planning to have open public showings in order to present the content of the festival to an interested public.

## EDUCATION.

The festival is inviting students or ex-students of studies in the performing arts. The festival most of all aims at creating an interdisciplinary space outside of academies, schools and institutions that provides for vibrant discussions on our own positions within the artistic field of contemporary performing arts and the educational institutions that shape this field.

Our invitation goes to – among other – students from HFBK Hamburg, HZT Berlin, FU Berlin, LMU Munich, ATW and CuP Gießen, HfMDK Frankfurt, SNDO Amsterdam, École des Beaux-Arts Paris, SEAD Salzburg, HFBK Bern, Performance Making Goldsmith University London, DOCH Stockholm, Academy of Fine Arts Vienna.

## UNFINISHED.

Material for the festival – in the very literal sense of the word – will be work of the participants that is unfinished – in one or the other sense. This can be work that is still in the process of making, it can be half-finished pieces, sketches, ideas, or finished work that wants to be reconsidered or find a new form. We also welcome imaginations, excerpts or recycling of work in any other imaginable format. Within the festival we will provide for a frame that will make it possible to show and exchange on the base of this material. Like this we invite young artists to make each-other part of their processes and methodologies and to provide for a base of feedback and reflection that they can go on working from. The festival creates a space for discussion, propositions, critique and discourse in the widest sense and provides for inspiration in a communicative manner.

At the same time the festival thus, on a practical and theoretical level, reflects on an important vector of the artistic field itself: the constant construction, destruction and reconstruction of fragmented and unfinished corporealities, identities and products in the performing arts of the 21<sup>st</sup> century.

## (NET)WORKS.

The third vector of the festival is defined by the wish to create a platform for knitting new nets of relations between young artists in the contemporary performing arts. In an environment in which most of the students will eventually have to create their



jobs all by themselves, the festival can be used as a space to get to know each other, to relate and to network on the one hand, and to reflect on the circumstances in which we produce, work and live within the performing arts on the other hand, this mostly being project based work, high demands on flexibility and the all-consuming presence of networks, both formal and informal.

The notion of networks is reflected also in the structure of the festival itself which is organised by students of MA Performance Studies independently from the university, relying both on informal networks of friends and acquaintances and on the help and support of institutions, as for example for the space – K3, Centre for Choreography at Kampnagel.



## (II) Das TEAM / The TEAM.

### Moritz Frischkorn.

Moritz studierte zunächst Allg. und Vergl. Literaturwissenschaft und Politikwissenschaft an der *FU Berlin* und der *Université Paris XIII*. Seine Ausbildung in Zeitgenössischem Tanz erhielt er zunächst an der *Tanzfabrik Berlin* und dann an der *Salzburg Experimental Academy of Dance (SEAD)*. Er hat in verschiedenen Stücken von Kommilitonen getanzt und bereits eigene Arbeiten gezeigt. Außerdem arbeitete er als Assistent von Constanza Macras, von Martin Nachbar und am Deutschen Theater Berlin. Seit 2012 studiert er den MA Performance Studies an der *Universität Hamburg*.

Moritz first studied comparative literature and political sciences at *FU Berlin* and *Université Paris XIII*. He started to dance in Paris and then completed a one year educational program at *Tanzfabrik Berlin*. From 2010 on he has been studying contemporary dance at *Salzburg Experimental Academy of Dance (SEAD)*, where he worked in different projects of guest choreographers and showed his own work. He has been working as an assistant to Constanza Macras and to Martin Nachbar. Since 2012 he studies MA Performance Studies at *Universität Hamburg*.

#### Aufgaben/Tasks.

„Konzeptionelle Arbeit, inhaltliche Planung des Festivals, Kontakt mit anderen Hochschulen (evtl.), und was so kommt...“ /  
“Writing a concept for the festival, curating the program and so on...”



### Elisabeth Leopold.

Elisabeth absolvierte ihren Bachelorabschluss in Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der *Universität Wien*. Gleichzeitig besuchte sie eine zweijährige zeitgenössische Tanzausbildung in Wien und trainierte anschließend am *Tanzquartier Wien* und nahm an verschiedenen Workshops teil, unter anderem bei *Impulstanz*, *Tanzfabrik Berlin* und *P.A.R.T.S Summer School* in Brüssel. Sie kuratierte einen Performanceabend unter dem Titel 'Next Generation' im *WUK Wien*.

Elisabeth received her Bachelor of Arts degree in theatre, film and media studies in 2012 from *Universität Wien*. Concurrently, from 2008–2010, she also attended a formation for contemporary dance in Vienna and afterwards continued to train at *Tanzquartier Wien* and attended workshops at *Impulstanz Wien*, *Tanzfabrik Berlin* and at the summer school of *P.A.R.T.S* in Brussels. Within her education she participated in 'Viertelfestival' in Niederösterreich, the performance 'Kindly Alien' and choreographed a dance scene for an actor in Samuel Beckett's 'Endgame' in Vienna.

#### Aufgaben/Tasks.

„Die Einladungen/Teilnehmer und das Rahmenprogramm...“ /  
“Invitations and programming...”



### Marie Golüke.

Studium der Theaterwissenschaft an der *LMU München*. Sie wirkte als Schauspielerin u.a. in der *Schwelle 7*, im *Tacheles*, dem 'Haus der kleinen Künste' und der *Kunst.Bauer.Bühne*. 2010 Gründung der Performance-Gruppe 'Marie und der Pelide'. Seit 2011 Leitung des *Theater im Keller* im 'Haus der kleinen Künste' München. Als Performerin und Wissenschaftlerin liegen ihre Schwerpunkte auf Performance und Body Art in Zusammenhang mit theatralem Text.

Marie studied drama science at *LMU Munich*. As actress she performed at *Schwelle 7*, *Tacheles* (Berlin), 'Haus der kleinen Künste' (Munich) and worked as a lector, assistant director, writer and actress at the university and as a freelancer. In 2010 she founded the performance group 'Marie und der Pelide'. She is also the founder of the blog 'Theater to go' which enhances critical debate in Munich. In her work as performer and scientist her main focus lies on performance, body art and physicality of theater.

#### Aufgaben/Tasks.

„Kommunikation und Pflege der Social Communities sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit...“ / “Communication, social networks and the press...”



### Angela Kecinski.



Angela erhielt seit ihrem sechsten Lebensjahr Ballettunterricht, nach dem Abitur nahm sie ihr Tanzstudium auf und schloss 2004 an der *ArteZ Dansacademie* mit dem Bachelor of Dance ab. Es folgten Engagements als Tänzerin bei Antje Pfundtner, *Tanzkompanie nordwest*/Staatstheater Oldenburg, *Skanes Dansteater Malmö*, Schweden und dem *Bremer Tanztheater*, wo sie u.a. mit Reinhild Hoffmann arbeitete. Parallel unterrichtet Angela seit 2006 regelmäßig zeitgenössischen Tanz und Ballett.

Angela studied dance at the *ArteZ Dansacademie*. She then started to dance in different opera and theatre productions at *Tanztheater Bremen*. After performing in a production of Antje Pfundtner, she has been engaged for *Tanzkompanie nordwest*/ Staatstheater Oldenburg. Before coming to Hamburg to start the MA Performance Studies she was engaged by Reinhild Hoffmann to join *Tanztheater Bremen* where she also started exploring own choreography. Besides, Angela is working as teacher for contemporary dance and ballet.

#### Aufgaben/Tasks.

„Das Geld besorgen, das wir nicht haben, um uns künstlerisch intensiv auszutauschen, um neue Verbindungen und Dinge zu entdecken und zu schaffen, die wir brauchen, um andere Leute zu inspirieren oder zu irritieren...“ /  
“Trying to get the money for the festival so we can do new things, inspire and irritate...”

### Lotta Timm.



Im Anschluss an ein 'Freiwilliges Soziales Jahr Kultur' in der Museumspädagogik der *Hamburger Kunsthalle* studierte sie Kunst (Förderschullehramt) an der *TU Dortmund*. Zur selben Zeit absolvierte Lotta eine Weiterbildung Tanzpädagogik an der *Weberschule* in Düsseldorf. Zudem hat sie in Deutschland und während eines Auslandsaufenthalts in Ecuador künstlerische Projekte mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet, sowie eigene künstlerische Arbeiten im Bereich von Videoinstallation, Choreografie und Performance realisiert.

After finishing a voluntary year in *Hamburger Kunsthalle*, Lotta studied arts and pedagogy at *TU Dortmund*. At the same time Lotta participated in an education for dance pedagogy at *Weberschule* in Dusseldorf. She has been engaged in artistic projects with children and youngsters, both in Germany and during a stay abroad in Ecuador. She also does her own artistic work in the field on video-installation, choreography and performance.

#### Aufgaben / Tasks.

„Raumaquise und Organisation des öffentlichen Showings...“ /  
“Location scout and organising the public showing on Saturday...”

### Birga Ipsen.



Birga studierte Anglistik/Amerikanistik, Geschichte und Europäische Ethnologie in Göttingen und Berlin. Dann ging sie für ein Schauspielstudium nach Linz an die *Anton Bruckner Universität* und schloss dieses 2010 ab. Seitdem arbeitet sie als freie Schauspielerin und war an unterschiedlichen Theatern engagiert.

Birga studied anglistics/americanistics, history and european ethnology at the *Georg August University* in Göttingen and at *Humboldt University* in Berlin. 2006 she moved to Linz (Austria) to study acting at *Anton Bruckner University*. While studying she was engaged in various theatre pieces and projects. 2010 she achieved her BA degree and continued working as an actress in different theatres and cities.

#### Aufgabe/Tasks.

“Ich sehe meine Aufgabe darin, Mittel zur Realisierung des Festivals zu akquirieren und Interesse für das Festival zu wecken.” / “Funding of the festival...”

### (III) Unsere GÄSTE / Our GUESTS.

**Beritt Koppert/Tamara Pietsch.**  
LMU-München

#### THE DANGER OF ALL THE STORIES

Beritt Koppert und Tamara Pietsch studieren Theaterwissenschaft an der *LMU München*. Ihr Projekt 'the danger of all the stories' ist eine Klanginstallation, die im Rahmen von NAKTunfinished mit einer Tanzperformance gekoppelt werden soll, die die Definitionsmacht der Sprache über den Körper zum Thema hat. Die Installation soll ein Spannungsfeld eröffnen, das von der unbewussten Reproduktion von Stereotypen ebenso erzählt, wie von den kurzen Momenten, in denen es gelingt, Klischees zu durchbrechen.



**Ewa Dziarnowska.**  
Salzburg Experimental Academy of Dance (SEAD)

#### IT SEEMED A GOOD IDEA, BUT IN PRACTISE IT JUST DIDN'T WORK

A series of short video clips in which the ability of becoming a self-sufficient enterprise is being exercised. A (self-)negotiation on: dance education systems performance composition making movies shifting landscapes reinvention and self-criticism. And above all - an experiment on the notion and function of 'practice'.



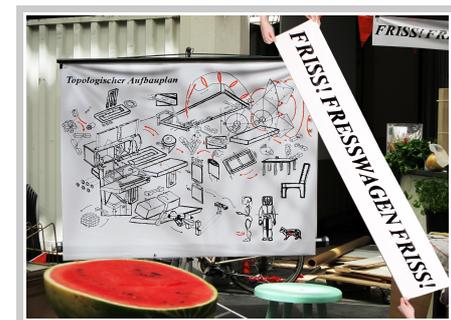
**Ida Sons, Severine Urwyler.**  
Universität Bern

Ida Sons und Séverine Urwyler erforschen Wahrnehmungs-, Kognitions- und Kommunikationsweisen von Tier und Mensch. Sie konstruieren performative Erlebniswelten aus der Perspektive von Tieren um Hierarchien zwischen Tier und Mensch umzudrehen und Dichotomien wie Natur und Kultur in Frage zu stellen. Die Künstlerinnen lernten sich an der *Hochschule der Künste Bern* kennen, sie verbindet ihr Interesse für ungewöhnliche Phänomene und installatives Arbeiten mit unterschiedlichen Menschen.



**Mobile Freundschaft.**  
HfG Karlsruhe

Lotte Effinger, Karo Serafin und Grazyna Roguski sind MOBILE FREUNDSCHAFT. Aus den Materialien der Umgebung entwerfen sie vor Ort einen Raum der Utopie um Fragen nach Existenz und Zukunft, Kollektiv und Identität, Wert und Nutzen aufzuwerfen. Der Raum kann Formen eines Eiswagens annehmen, eines Autokinos, einer Zauberei oder eines Teleshoppings für immaterielle Unsicherheiten. Die Künstlerinnen von Mobile Freundschaft arbeiten seit 2010 zusammen und interdisziplinär an Ausstellungen und Aktionen zwischen Autorschaft und künstlerischer Selbstinszenierung, alle drei studieren an der *HfG Karlsruhe*.



**Lisa Stertz.**  
FH Potsdam/Universität Potsdam

#### TAPE TIME

In dem Projekt geht es um ein Dreiergefüge aus Zeit, Bewegung und Wahrnehmung. Wir bewegen uns ständig in der Zeit und wie wir das tun ist Ventil und Reflexion unserer Wahrnehmung. Das Tape fungiert als sichtbares Mittel, um in der Performance selbst Linien und mehr oder minder lose Verbindungen zwischen diesen drei Momenten zu zeichnen (Performer), zeichnen zu lassen (Zuschauer). WER sieht WAS WIE - Möglichkeiten dessen sollen im Rahmen des Festivals erprobt werden.





**JeeAe Lim.**  
HZZT Berlin

#### **A BODY LEFT THE LANDSCAPE**

This is an artistic research project that re-conceives the body as a moving and evolving form of documentation, which takes traditional dance form and a western classical painting as transmutable documentation through by relocating them to different contexts. It explores the question of how certain content in the paintings may activate movement. Through this process the body shifts its existence between the body as a landscape and the body as subjectivity in the space.



**Jenny Ramsperger.**  
HZZT Berlin

#### **MACHT (AT)**

Dann Zeichen setzen, Platz markieren, Position beziehen. Was entsteht wenn Macht entsteht? – Ein Duett und die Suche nach dem machtvollen Moment.

Jenny Ramsperger hat in London und Amsterdam Tanz studiert, am Bremer Theater unter anderem unter Johann Kresnik und in verschiedenen freien Projekten als Tänzerin und Choreographin gearbeitet.



**Julia Novaceck.**  
Akademie der Bildenden Künste Wien

Der Körper wird zum Text und umgekehrt. Mir stellt sich die Frage nach möglichen Kommunikationsmöglichkeiten, körperlich wie verbal, deren Grenzen und Wiederholungen. Wie entsteht Spannung zwischen zwei Körpern?

**Katrin Fürst.**  
Berlin/Bremen

#### **SCHWELLEN AT**



Das Projekt 'Schwellen AT' thematisiert anhand einer Versuchsanordnung und zugehörigen Regeln die Beziehung von Körper/Bewegung und architektonischen Schwellen im Raum. Architektonische Schwelle sind Tools, die verschiedenen Grade von Privatheit zwischen Räumen regulieren und schon in sich Benutzerregeln implizieren. Das Aufstellen neuer Regeln untersucht das Element Schwelle auf neue Funktionen und Bilder. Praktische Umsetzung mit Angela Kecinski.

Katrin Fürst ist Architektin und arbeitet als freie Bühnen-/ Szenen- und Kostümbildnerin, sowie in den Bereichen Design, Architektur und Installation. Ihre inhaltliche Kernthemen sind das Verhältnis von Bekleidung, Körper und Architektur, sowie deren performativem Charakter.



**Katharsis A 24.**  
Hamburg

#### **PER ANHALTER DURCH ATALANTA**

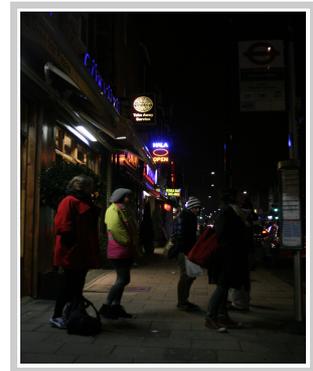
Die Performance 'Per Anhalter durch Atalanta' erzeugt einen Raum dichter Assoziationsketten, indem sie verschiedene soziale und mentale Realitäten mit unterschiedlichen formalen Mitteln episodenhaft in Beziehung zueinander setzt. In den Wochen vor dem Weltuntergang notiert ein desillusionierter westeuropäischer Berufsjugendlicher sein Testament. Um ihn herum erheben die wirklich Entrechteten der Welt ihre Ansprüche auf Teilhabe an der europäischen Wohlstandsinsel. Ein vielstimmiger Chor erfüllt die Bühne.

**La Periferia/Irene Liverani.**  
**Goldsmiths University London**

### IT DOES EXIST

A video.

Two young women are performing everyday tasks in a distant place, at the same time. The actions they perform somehow collide – actions carried out in frame one, resonate and impact frame two. Actions exceed their frame and overflow into the other context, a context that is spatially distant, but synchronic and invisibly connected. The two simultaneous performances of 'It does exist' are interdependent. The condition of the work doesn't lie in the actions of either performer, but rather in the relation between the two and in the common temporal quality they engender.

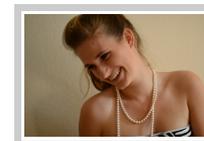


**Ruby Behrmann, Thomas Bartling.**  
**ATW Gießen**

### VÖLKERSCHAU

Der Zoo als Heterotopie ist der Ausgangspunkt, wir als ausgestellte Exoten zeigen uns als Volk und unsere norddeutsche Heimat in einer pseudowissenschaftlichen Analyse zwischen Postcolonial Studies und der symbolischen Ordnung der Show. Eine bunte Schau mit Musik, Projektionen und viel Tüdelüt .

Ruby Behrmann und Thomas Bartling studieren *Angewandte Theaterwissenschaft* in Gießen und arbeiten in den Bereichen Film und Performance, für dieses Projekt erstmals auch zusammen.



**Romain Thibaud.**  
**CUP Gießen**

Romain Thibaud-Rose und seine Performer bringen die site-specific Performance 'garbage-embrace' nach Hamburg und stecken ihre Köpfe in Mülleimer zentraler Großstadtplätze. Der Choreograph, Videokünstler und Performer studiert den Master *CUP* in Gießen



**Colletiv de(ux).**  
**Paris / Berlin**

### SÉQUENCE 3 EN ALL

Mund.

Mund, Zunge, Mundhöhle, Anus, Mund, Sprache, Lippen, Haaren, Zähnen, Rachen, Mund, Gaumen, Mund, Lippen, Zunge Geschmack, Speichel, Sperma, Mund, Sabbeln, Schlund, Kiefer, Bremse, Mundhöhle, Stimmritze. Eins, Zwei, tchac, Zwei, Drei, Tchac tchic tchac

Eins, Zwei, Drei. Machinerie anatomique.



**Stefan Hornbach.**  
**Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg / Ludwigsburg**

### ALLES WAS ICH DIR SCHON IMMER SAGEN WOLLTE

...ist ein nicht enden wollender Brief, als Text entstanden und wird auf der Bühne mit jedem Mal neu erfunden.

'Du bist nicht da und deshalb bist du hier, in deiner ganzen Abwesenheit, so sehr fehlst du mir, dass dein Fehlen stärker ist als dein Dasein jemals sein könnte.'

Ein Ich spricht zu einem Du, das nicht da ist. Das Ich ist aber da und manchmal ein Gespenst. Das Gespenst sieht ein bisschen aus wie das Du, nur eben mit Laken über dem Kopf. Eigentlich sehen alle ein bisschen aus wie das Du, auch das Ich. Und dann sind da noch diese Beulen, unter der Haut. Dieses fremdartige Tier, dieses seltene Obst. Verbotene Früchte.

Was kostet es, davon zu kosten?

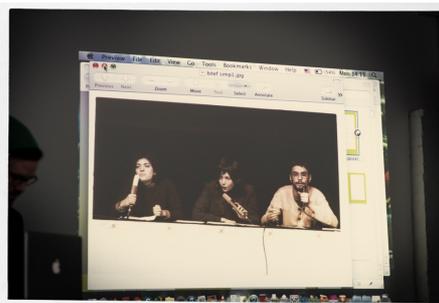


## (IV) Das FESTIVAL / The FESTIVAL.

### Der ABLAUFPLAN / The SCHEDULE.

Der folgende ABLAUFPLAN zeigt das Festivalprogramm. Gemeinsame Aktivitäten sind orange markiert, die 'Offenen Proben' (bei denen sich die Gruppe jeweils teilte) in gelb und die beiden Beiträge unser Gastdozenten in dunkelblau.

The following SCHEDULE depicts the program of the festival. All common activities are marked in orange. Open rehearsals (in which the group would split) are marked in yellow. Guest lectures are marked in dark blue.



ABLAUFPLAN \_VERSION NR. 1 \_MF

FREITAG, 29.3.

Times	STUDIO K33	STUDIO K31	KÜCHE	EXTRA
12 – 13.30	BEGRÜSSUNG / VORSTELLUNG / PLANUNG			
14 – 15.30	KATRIN FÜRST	IDA SONS		
15.30 – 17	STEFAN HORNBACH	LA PERIFERIA		
17 – 18.30	KATHARSIS A 24	THOMAS BARTLING		
18.30 – 20	OPEN SPACE		KOCHEN	
20 – 22.30	ABENDESSEN + DISKUSSIONSRUNDE mit MARTIN NACHBAR – EDUCATION UNFINISHED			

SAMSTAG, 30.3.

Times	STUDIO K33	STUDIO K31	KÜCHE	EXTRA
11 – 12	OPEN TRAINING			
12.30 – 13	GENERAL ASSEMBLY			
13 – 14.30	JENNY RAMSBERGER	JULIA NOVACEK		
14.30 – 15	MITTAGSPAUSE			
15 – 16.30	LISA STERZ	ROMAIN THIBAUD		
16.30 – 19	OPEN SPACE			
20 –	SHOWING / PARTY			

SONNTAG, 31.3.

Times	STUDIO 1	STUDIO 2	KÜCHE	EXTRA
12 – 13.30	OPEN TRAINING / TED STOFFER			
13.30 – 14	GENERAL ASSEMBLY			
14 – 15.30	TAMARA PIETSCH und BERIT KOPPERT	EWA DZIARNOWSKA		
15.30 – 16	MITTAGSPAUSE			
16 – 17.30	SARAH BLUMFELD	MOBILE FREUNDSCHAFT (GRZAYNA, LOTTE und KARO)		
17.30 – 19	SHOWING PS			
19 – 20.30	ABENDESSEN			
20.30 –	OPEN SPACE			

MONTAG, 1. APRIL

Times	STUDIO 1	STUDIO 2	STUDIO 3	KÜCHE	EXTRA
10.30 – 12.30	BIG EASTER BRUNCH				
12.30 – 14	JAE – LI LIM	OPEN STUDIO			
14 – 15.30	PROF. ANA VUIJANOVIC DESCHOOLING CLASSROOM: A MISSION UNCOMPLETED				
16 – 17	FEEDBACK AND GOODBYE				



#### Die OFFENEN PROBEN / The OPEN REHEARSALS.

Das Kernstück des Festivals waren OFFENE PROBEN. In jeweils eineinhalb-stündigen Blöcken konnten sich die Festivalteilnehmer/Innen gegenseitig ihre Arbeit vorstellen. Dabei war es dem/der Künstler/In überlassen, diese Zeit als Showing, Diskussion oder als Arbeitsprobe zu nutzen. Das Format der OFFENEN PROBE haben wir genutzt, um eine intime, persönliche Arbeitsatmosphäre herzustellen und so einen intensiven Austausch zwischen den Teilnehmern möglich zu machen. Die Vielfältigkeit der künstlerischen Ansätze und Positionen, und damit einhergehend auch der Wahrnehmungsweisen und Reaktionen hat sich als sehr produktiv erwiesen.

The main format of the festival were OPEN REHEARSALS. In sessions of one and a half hours the participants could present their work to each other. Each artist could choose his or her way and methodology of how to do this: as a showing, dicussions or while working together on a proposal. This format was used in order to provide for an intimate working atmosphere. The multiplicity of artistic works and positions, and thus also of modes of perception and reaction to others' work was highly productive.

## GEMEINSAMES ESSEN / EATING TOGETHER.

Teil unseres Konzepts war es, auch für unsere Gäste zu kochen und GEMEINSAM zu ESSEN. Die Freude gemeinsamer Mahlzeiten kann vielleicht eine Verbindung über die Arbeit hinaus schaffen. Deshalb haben wir uns alle Mühe gegeben und zwei Abendessen und einen großen Oster-Brunch gezaubert.

Part of the festival idea was also to come TOGETHER and EAT. The simple joy of nourishing the body brings a bond beyond work. Fabulous catering was provided by the festival team on Friday and Sunday evening and for the big Easter brunch.

## Unsere GASTBEITRÄGE / Our GUEST SPEAKERS.

**Martin Nachbar.**

### EDUCATION UNFINISHED – A DISCUSSION

In einer offenen Diskussionsrunde am Freitagabend sprach unser Gast Martin Nachbar über seine Erfahrungen als Lehrender in verschiedenen Ausbildungskontexten. Wie überhaupt lassen sich 'Momente des Lernens' fassen und verstehen? Welches Spiel aus Struktur und Offenheit fördert diese Momente?

In an open discussion on Friday evening our first guest Martin Nachbar shared his experiences from teaching in various educational contexts within the performing arts. How could we define a 'moment of learning'? How can these moments be fostered in an interplay of structure and openness?

Martin Nachbar, Jahrgang 1971, wohnhaft in Berlin, ist Tänzer und Choreograf und schreibt unregelmäßig für diverse europäische Tanz- und Theatermagazine (etcetera, Brüssel; Dance Theatre Journal, London; balletanz, Berlin). Seine Ausbildung erhielt er an der School for New Dance Development (Amsterdam), in New York und an P.A.R.T.S. (Brüssel). Er war Mitbegründer des Kollektivs B.D.C./ Plischke, für das er u.a. den Tanzzyklus 'Affectos Humanos' von Dore Hoyer rekonstruierte. Als Tänzer arbeitete Nachbar u.a. mit Les Ballets C. de la B., Vera Mantero, Meg Stuart, Nicole Beutler, Carlos Pez, Thomas Lehmen und Joachim Schlömer. 2008 komplettierte Martin Nachbar die 1999 begonnene Rekonstruktion der Affectos Humanos und band sie in eine neue Inszenierung, *Urheben Aufheben*, ein. Im selben Jahr begann er den zweijährigen Master of Choreography, Amsterdam.

**Ana Vujanović.**

### DESCHOOLING CLASSROOM: A MISSION UNCOMPLETED

In einer Präsentation mit anschließender Diskussion sprach Ana Vujanović am Montag morgen von ihren Erfahrungen mit Prozessen von Self-Education im Kontext der Freien Szene in Belgrad und Paris.

In a presentation and in the following discussion Ana Vujanović shared her experiences with self-education within the context of the free scene in Belgrade and Paris.

Ana Vujanović was born in Belgrade in 1975 and now bases herself in Belgrade, Berlin and Hamburg. She works as a freelance theorist, researcher, writer, lecturer, organizer and dramaturge in the field of contemporary performing arts and culture.

She is a member of the editorial collective TkH (Walking Theory) Platform (Belgrade), and is editor-in-chief of the *TkH journal for performing arts theory*. Her current research projects include 'Performance and the Public' (under the project 'How to do things by theory' at Les laboratoires d'Aubervilliers, Paris, 2010–2012), and "'escenas discursivas": a research on critical discourses at the performing arts scene in Madrid' (under the 'El Ranchito' project at Matadero, Madrid, 2011–2012). Within TkH, Vujanović has been co-author and editor of many theoretical, cultural and artistic projects and programmes. She is currently running 'Deschooling the Classroom: collective self-education in arts and culture', with Kontrapunkt, Skopje (2009–2012).

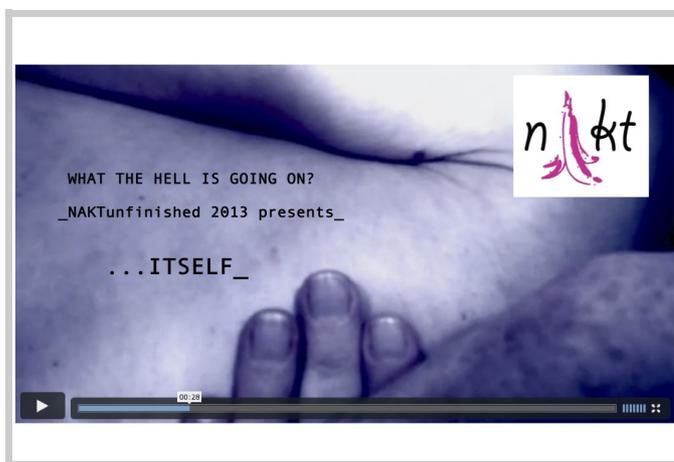
Vujanović engages in artwork in the fields of performance, theatre, dance and video, as dramaturge, co-author and collaborator. She is currently collaborating with Christine de Smedt on her performance project 'Untitled 4: "Eszter Salamon"' (Brussels, 2011). She gives lectures, seminars and workshops at conferences, universities and other educational programmes, and is permanently engaged within the Department of Interdisciplinary Postgraduate studies at the University of Arts, Belgrade.

## (V) Das SHOWING / The SHOWING.

Teil des Festivals war ein öffentliches SHOWING, das wir in Kooperation mit der Soulkitchen Halle in Hamburg Wilhelmsburg am Samstagabend zeigen konnten. In einer etwa zweistündigen performativen Installation hatten die Teilnehmer des Festivals die Gelegenheit sich einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Dabei wurden sowohl Ausschnitte von fertigen Arbeiten, kleinere performative Interventionen als auch Videomaterial gezeigt.

Part of the festival was a public SHOWING on Saturday evening in cooperation with Soulkitchen Halle in Hamburg–Wilhelmsburg. In a two hour performative installation an interested public was invited to get an impression of the festival participants' work. The evening featured parts of finished pieces, smaller interventions and the screening of video material.

## FLYER.



\_NAKT Unfinished 2013\_  
ist ein studentisches Austauschfestival der performativen Künste, organisiert von Studentinnen und Studenten der Performance Studies Hamburg.

Das Festival lädt junge Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland und Europa nach Hamburg ein, um sich in K3 - Zentrum für Choreographie miteinander auszutauschen und gemeinsam an Projektideen zu arbeiten.

\_SHOWCASE\_ des Festivals:

SAMSTAG, 30. MÄRZ 2013  
20 UHR  
SOULKITCHEN HALLE - Industriestr. 101

gefördert durch:



Weitere Infos auf unserer Homepage unter/  
more information on our website:  
<http://naktunfinished2013.wordpress.com/>

Organisation:  
Angela Kecinski, Birga Ipsen, Lotta Janina Timm,  
Elisabeth Leopold, Marie Golüke und Moritz Frischkorn (all PS Hamburg)

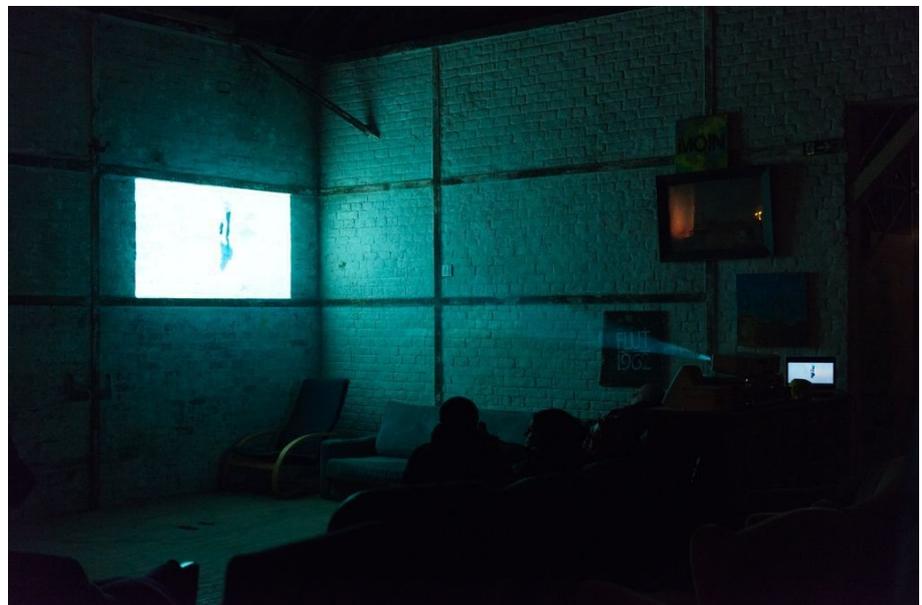
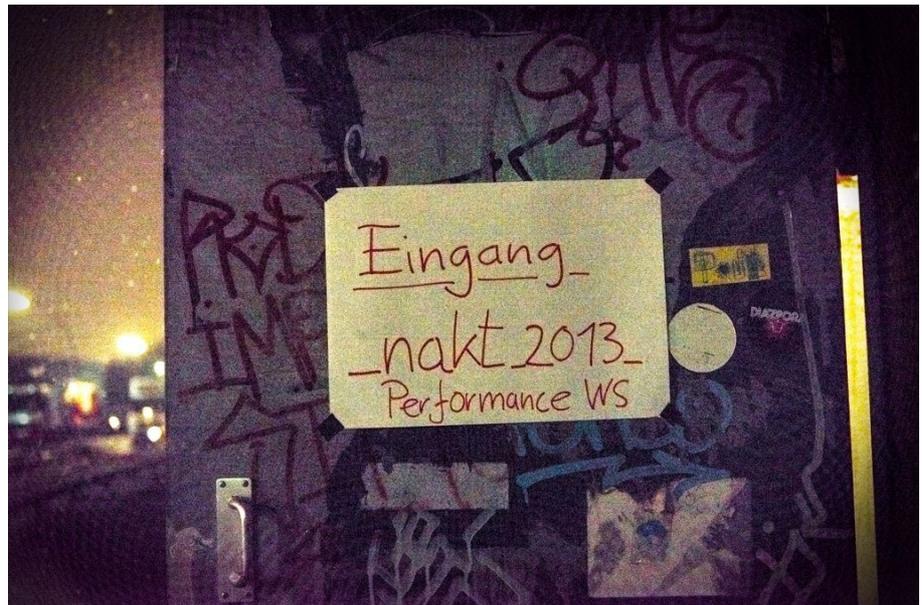


Insgesamt durften wir in etwa 200 bis 300 Gäste zu unserem Showing willkommen heißen.

We estimate that about 200 to 300 guests visited our performative installation showing.

Im Folgenden finden Sie eine photographische Dokumentation des SHOWINGS. Für eine Slideshow beachten Sie bitte auch die beigelegte CD:

The following is a photographic documentation of the SHOWING. For an extra slide show please look at the CD that is attached:









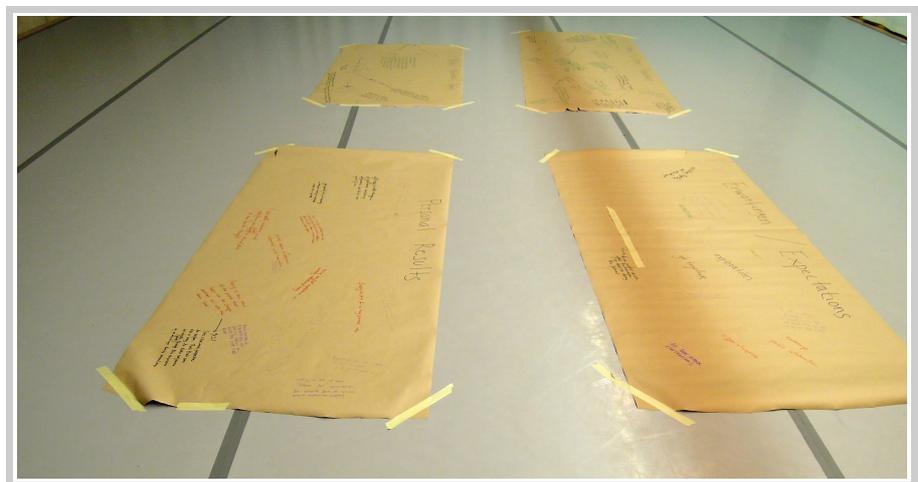
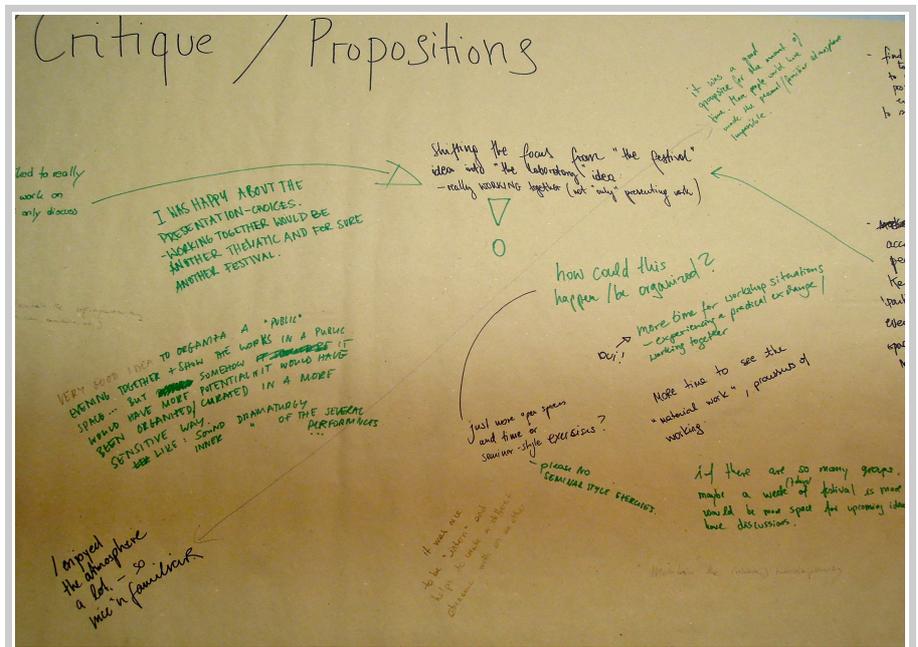
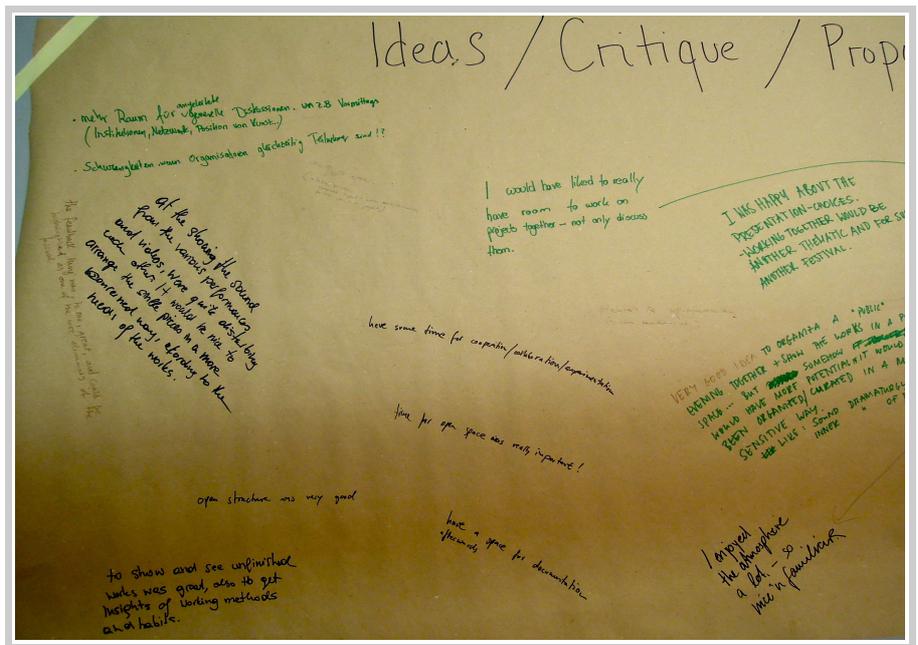


## (VI) Die EVALUATION / The EVALUATION.

Eine Dokumentation unserer internen EVALUATION finden Sie als Audio-Datei auf der beiliegenden CD. Hier bekommen Sie einen Einblick in die Nachbesprechung des Festivals. Im Folgenden können Sie außerdem einige Fotos von unserer gemeinsamen Evaluation mit den Festivalteilnehmern sehen. In einer kleinen performativen Feedback-Runde in Stille zum Ende des Festivals wurden sie gebeten, uns Eindrücke, Verbesserungsvorschläge und Anregungen auf große Poster zu schreiben:

For a documentation of the internal EVALUATION of the festival, please listen to the audio file on the CD which is attached to this book. Like this you get an impression of our discussions after the festival. In the following you can see a photographic documentation of the collective evaluation with the participants of the festival. In a silent performative feedback session at the end of the festival we kindly asked them to write feedback, propositions and ideas for continuing the shared work on big posters:





**CREDITS / IMPRESSUM.**

Photos: Mirko Thiele  
Photos Evaluation: Lotta Timm

Layout, Gestaltung Dokumentation: Moritz Frischkorn

Festivalorganisation und -durchführung: Moritz Frischkorn, Marie  
Golüke, Birga Ipsen, Angela Kecinski, Elisabeth Leopold und Lotta Timm

Technische Leitung: Lena Pappe

[naktunfinished2013.wordpress.com](http://naktunfinished2013.wordpress.com)

gefördert durch:



hamburgische  
**kultur**stiftung

mit freundlicher Unterstützung von:

